

# RED.SHIP. Fachredaktion



Fachbeitrag, veröffentlicht in  
SCHIFFFAHRT international 08/2002 / Köhlers-Verlag :

## Die WTD-71 in Eckernförde

SIB09  
© H. Harhaus

**!!! © Copyright beachten !!!**  
**Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt !!**  
**Sie dürfen nicht kopiert, verwendet oder veröffentlicht werden !!**

## Die WTD-71

**"Privatisierung" - der Weg zur Seligkeit?**

"... es braust ein Ruf wie Donnerhall... "  
so hieß das noch einst, als Max Schneckenburger 1840 "DIE WACHT AM RHEIN" schrieb...

... heute heißt der Ruf wie Donnerhall "Privatisierung"!

In allen öffentlichen Bereichen wird seit geraumer Zeit das Heil in der Privatisierung gesucht. Das ist ja auch klar und völlig einleuchtend, denn dadurch wird jeder gezwungen, der seinen Stuhl behalten will, die Finger fliegen zu lassen. Die Riesenkonzerne, wie unsere Bundesbahn, Deutsche Post u.a., haben sich nach den Richtlinien der Marktgesetzte umstrukturiert, die Post wird so zum weltgrößten Logistikunternehmen. Selbst die "Altlasten" der Beamtenverträge können das nicht nennenswert bremsen, außerdem erledigt sich dieser Hemmschuh sowieso im Laufe der Zeit auf biologischer Weise...

Die Erfolge sind unumstritten! Die Börse tut ihren Anteil dazu - früher trat der Meister den Lehrling in den Allerwertesten, heute braucht man dafür nur ein Stückchen Kurve über dem Aktienparkett. Die Sitten sind die gleichen geblieben, die Methoden wurde feiner.

Aber, und nun zur kritischen Frage der Überschrift, ist mit dieser Methodik alles zu verbessern?



Ich war vor einiger Zeit im Marinestützpunkt Eckernförde, zu Gast bei der WTD-71 (Wehrtechnische Dienststelle). Grob umrissene Aufgabe dieser Sonder-einheit ist es, alles was NEU ist, für die Truppe zu testen. Vom neuen Unterhemd für den Seemann bis zum neuen Torpedosystem wird alles auf Herz und Nieren und Verwendbarkeit geprüft, vermessen und registriert. Dazu steht dieser Dienststelle eine beachtliche Flotte von Schiffen zur Verfügung: Die Mehrzweckboote Typ KLEIN (Stollergrund-Klasse, 5

Boote) und MITTEL (Schwedeneck-Klasse, 3 Schiffe), die jedoch jetzt reduziert werden. Außerdem kleine Spezialboote als Träger für Sensoren bei Minen-Detonationen. In der Eckernförder Bucht ist eine Torpedo-Vermessungs-Bahn installiert, auf der man neue Torpedos in allen Parametern meßtechnisch dokumentieren kann. Sehr umfangreiche Werkstätten runden das Angebot des Arsenal ab.

Die leitenden und sensiblen Positionen sind durch Angehörige der Marine besetzt, auf den Schiffen tun auch vergattete Zivilisten Dienst. Wenn die Schiffe den Firmen der wehrtechnischen Industrie überlassen sind, sind auch Techniker der Firmen mit an Bord. Grundsätzlich ist das ein System, das sich sehr gut führen, überwachen und abschotten läßt.

Die Laune der Truppe bei der WTD-71 war nun bei meinem Besuch aber überhaupt nicht so, wie man sie sich bei Leuten vorstellt, die in ihrem Job glücklich sind!

Grund waren und sind die neuen Planungen im Zuge der Initiative "Moderner Staat - Moderne Verwaltung, mit der der Bundesminister der Verteidigung gefordert hatte, die Bundesverwaltungen in eine der modernsten Verwaltungen umzuwandeln. In der Folge beauftragte Staatssekretär Dr. Walther Stützle am 13. Juli 2000 das BWB mit der Erarbeitung eines Vorschlags für eine Neustrukturierung. U.a. ist darin gefordert, "die Anwendung moderner betriebswirtschaftlich orientierter Managementmethoden" einzuführen.



### ----- Modellbauplan: HELMSAND : Best-Nr: HHP-0129

Dem Wunsch und der Notwendigkeit sparen zu müssen, will man nun auch bei der WTD-71 nachkommen. Dazu sind große Umwandlungen notwendig, die in den Einzelauswirkungen und -formen wohl noch kaum überblickbar sind. Letztendlich soll diese Einheit aber auch "privatisiert" werden; mit einem Vorbehalt, daß die Bundeswehr nicht an die Börse geht - was letztendlich die Konsequenz einer echten und 100%igen Privatisierung wäre. (Obwohl - die Aktie "Sicherheit" wäre ja auch nicht schlecht...)

Wie solches dann aussieht, ist klar. Alle großen Unternehmen und Behörden haben das schon exerziert. Wenn der Rahmen genehmigt und abgesegnet ist, werden die Marine-Lords abgezogen und versetzt - mit neuen Aufgaben betraut, wie das so schön heißt. Dann gibt es eine Ausschreibung im privaten Markt und die private Reederei, die das günstigste Angebot macht, bekommt den Zuschlag. Altbekannte Praxis. Selbstverständlich läßt sich auf dem Papier alles festlegen, reglementieren und umreißen - aber Papier ist bekanntlich geduldig!

Genau so sieht man das auch in der jetzigen Führungsebene der WTD.

Ich stelle mir, in meiner naiven Vorstellung, das dann so vor: Irgend eine Reederei, die wiederum einer Holding angehört (wo natürlich nie einer für etwas zuständig ist), wird die restlichen Schiffe betreiben. Eine Mechanische GmbH & Co KG übernimmt die Werkstätten und in der Verwaltung thront dann letztendlich eine Consulting-/Controlling-Firma in Form einer GmbH...

("In Wirklichkeit wird solches so natürlich nie eintreffen", höre ich schon die Kritiker sagen)

Man muß ja preisgünstigst arbeiten, um das preiswerteste Angebot auch halten zu können. Also werden unsere "Forschungsschiffe", sorry, "Erprobungsträger", mit Besatzungen und Arbeitern aus Billiglohn-Ländern rekrutiert, vielleicht sogar ausgeflaggt... Wer weiß?

### **Und nun das praxisnahe Szenario:**

Dann werden neue Torpedos getestet, vermessen und die Stärken und Schwächen dieser neuen Waffe dokumentiert. Dann werden neue Radar- und Sonargeräte geprüft. Draußen, vor der Bucht, werden neue Haftminen zur Detonation gebracht und die Wirkung festgehalten. Das alles bekommt "Hein mit den Schlitzaugen (und -ohren)" hautnah mit. Man braucht kein Studium mit Doktor-Titel absolviert zu haben, um von diesen Tests viel, zu viel aufschnappen und sehen zu können. In der Hafenkneipe am Abend wird dann nach dem 5. Bier das Neueste vom Tage lauthals verkündet: wie toll doch der neue Torpedokopf war, usw. usw....

Wer will für einen Seemann -egal woher er denn stammt- in einem privat angeheuerten Arbeitsverhältnis denn nun seine Hand ins Feuer legen? Wer kann in solcher Konstellation denn noch Verschwiegenheit garantieren?

Hier wird das getestet, was erst geraume Zeit später in der Truppe eingeführt werden soll. Hier wird also das Modernste gehandelt, was wir derzeit haben und kennen! Vom Funktionieren dieser Systeme hängt das Überleben und der Einsatzerfolg unserer Truppe vor Ort ab! Und vergessen wir nicht, dieses "vor Ort", wie ich es mal vorsichtig genannt habe, kann schnell auch "zur Front" werden. Unsere Marine ist in heikle Missionen eingebunden - natürlich alles nur zur Friedenssicherung. Aber auch bei diesen Einsätzen machen sich Ausfälle durch Verrat, Sabotage und so weiter nicht so toll!

Privatisierung ist sicherlich gut, um so manchem und mancher Dienststelle mal den notwendigen Dampf machen zu können. Sparen ist sicherlich auch ein lobenswertes und notwendiges Anliegen. Aber eine so sensible Dienststelle wie diese WTD-71 in die Hände der (privaten) Marktgesetze zu überstellen, halte ich für sehr bedenklich!

Alles nur purer Pessimismus? Hoffentlich! Ich drücke jedenfalls unseren Lords "vor Ort" die Daumen, daß die altehrwürdige WTD-71 ihrem Auftrag ohne Pannen nachkommen kann!

**Zum Modellbauplan:**  
**Mehrzweckboot Mittel – Klasse 748 HELMSAND**  
**Bestell-Nr.: HHP-0129**

**Bildergalerie**



[zurück](#)